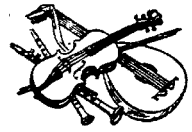


SUMPFERNIE-BLATT



SCHNITZELBANK 2018

50. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

Unempfindliche Preisempfehlung 1,60 €



Schnitzelbank vom Sumpfer - Niiie Orchester Öflingen

Des Schnitzelbänkli isch ganz groß
It nur an Fasnet isch bi eus öbis los
In eusem Dorf bassiere Sadie
wo mir dien schriebe, sisch halt zum Lache
mier versuche, daß mir bi de Wohret bliebe
me cha aber e mol de nebe liege
drum sinn it bös un henn kei Haß
an de Fasnet mue mer halt verträge en Schpaß.



Schnitzelbank 1970

vo de Oeflinger Sumpferonii



Schnitzelbank 1973

des Sumpferonii - Orchester Öflingen

1. Jahr isch vergange in unerer Stadt
Provintz isch z' friede, sie wird no satt.
Wir sind aber nit politisch
wird die Lage no so kritisch.
Denn in Schnitzelbank vo de Sumpfernie
chöme nur lustige Sache drin.



Schnitzelbank 1974

des Sumpferonii - Orchester Öflingen



SUMPFERNIE — BLATT

SCHNITZELBANK 1975

I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN- UND DECKBLATT
(Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)



50 Jahre Schnitzelbank des Sumpferneiorchesters – da lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit. Wie ist die Schnitzelbank entstanden und welche Anekdoten gibt es zu erzählen? Rolf „Viertele“ Gnädinger, Mann der ersten Stunde, sowie Bernhard „Börni“ Bläuenstein und Philipp „Fipsi“ Brunner, Macher der heutigen Schnitzelbank, haben einige Geschichten auf Lager.

Schnitzelbank: *Wie ist vor 50 Jahren eigentlich die Idee für mich entstanden?*

Viertele: Eigentlich hatten die Rekruten das Monopol auf die Schnitzelbank. Die Geschichten hat ein Bauer und Dichter aus dem Dorf gesammelt und geschrieben. Den Namen verrate ich aber nicht. Die Rekruten haben die Schnitzelbank dann immer an Karfreitag vor Ostern verkauft und damit ihre Fasnacht finanziert. Einmal hat sich der Dichter aber wohl ziemlich danebenbenommen und sollte sogar angezeigt werden. Da wurde es den Rekruten zu heiß und sie wollten die Schnitzelbank nicht mehr machen. Da haben wir Sumpfer das dann nach einem Jahr übernommen und haben die Schnitzelbank in etwas gemäßiger Form herausgebracht und am Fasnachtssamstag verkauft. Uns war es wichtig, bei allem Spaß immer fair zu bleiben.

Schnitzelbank: *Und wer trägt die Geschichten aus dem Dorf zusammen?*

Viertele: Nachdem der Bauer und Dichter in Ungnade gefallen war und wir die Schnitzelbank fortgeführt haben, haben wir auch die Geschichten dafür gesammelt und teilweise in gereimter Form geschrieben. Das war noch ganz in den Anfängen der Sumpfer, bevor wir ein eingetragener Verein wurden.

Schnitzelbank: *Gab es auch mal Geschichten, die besser nicht geschrieben wurden?*

Börni: Es gibt schon Geschichten, die wir lieber weglassen, wenn es uns zu heiß erscheint. Kleine Peinlichkeiten gibt es schon, aber wir wollen es da nicht übertreiben.

Viertele: Die Sumpfer haben immer gerne gesumpft, das wissen die Leute auch. Aber das Schöne an der Schnitzelbank war immer unser gutes Verhältnis zur Bevölkerung. Die haben immer hinter uns gestanden und uns für die Schnitzelbank auch mal mehr gegeben, als die 50 Pfennig, die sie damals gekostet hat.

Fipsi: Das ist heute auch noch so, es gibt viele, die mehr geben, als 1,60 Euro. Das zeigt schon auch, welch gutes Verhältnis die Sumpfer zur Bevölkerung haben und dass auch die Schnitzelbank offenbar sehr beliebt ist bei den Leuten.

Schnitzelbank: *Gab es trotzdem auch mal Geschichten, bei denen die Leute sauer reagiert haben?*

Viertele: Wir wollten ja nie jemanden in die Pfanne hauen. Es gab eher mal Leute, die sauer waren, wenn sie nicht in der Schnitzelbank erschienen sind.

Börni: Einmal kam es aber vor, dass unser ehemaliger Vorsitzender Rolf Kunzelmann an einem Tag mit mehreren Blumensträußen im Dorf gesehen wurde, weil er sich nach dem Erscheinen der Schnitzelbank bei einigen Leuten entschuldigen musste. Aber das war zum Glück eine Ausnahme. Der ein oder andere wird schon etwas auf die Schippe genommen, es soll aber eigentlich niemand beleidigt werden.

Schnitzelbank: *Wie hat sich denn die Auflage im Laufe der Jahre entwickelt?*

Viertele: Damals hat beinahe jede Familie eine gekauft. Natürlich wollten alle die Geschichten lesen.

Börni: Es waren sicher schon mal mehr, aber im Moment haben wir eine Auflage von 750 Stück. Und die meisten davon verkaufen wir auch am Fasnachtssamstag.

Schnitzelbank: *Und wie ist das eigentlich mit dem Konkurrenzkampf entstanden, der zwischen den Gruppen herrscht, die im Oberdorf, Mitteldorf, Wasen, Rainenbündt und Brennet verkaufen?*

Fipsi: Wir führen einfach eine genaue Statistik darüber, wer am meisten verkauft. Meistens liegen Brennet und Rainenbündt vorne, aber die haben auch am meisten Häuser in ihrem Gebiet. Das Mitteldorf hat auch schon mal gewonnen.

Viertele: Das gab es bei uns noch nicht, aber ich finde das super, dass die Jungs sich da heute gegenseitig etwas anstacheln. Da fällt mir eine Geschichte ein. Ein Bekannter wollte mal eine Schnitzelbank haben, war aber nicht daheim und hatte mir vorher gesagt, ich solle sie ihm in den Briefkasten werfen. Ich habe dann versehentlich meine Brille statt der Schnitzelbank in den Briefkasten geworfen. Als ich versucht habe, sie mit der Hand wieder rauszufischen, bin ich steckengeblieben.

Schnitzelbank: *Und wer hat dich dann befreit?*

Viertele (lachend): Das weiß ich auch nicht mehr. (Oder er will sich nicht mehr erinnern)

Schnitzelbank: *Kommt es auch mal vor, dass die Ausgabe in letzter Minute nochmal geändert wird, weil noch etwas passiert ist, das unbedingt noch in die Schnitzelbank muss?*

Fipsi: Das Problem ist, dass wir die Texte am Dienstag vor dem Fasnachtssamstag in die Druckerei geben müssen. Und wenn wir alles abgegeben haben, kann man nichts mehr ändern. Aber dann hat man schon eine Geschichte für die Ausgabe im nächsten Jahr.

.....

Gesucht wird:

Erstausgaben der Schnitzelbank-Jahrgänge

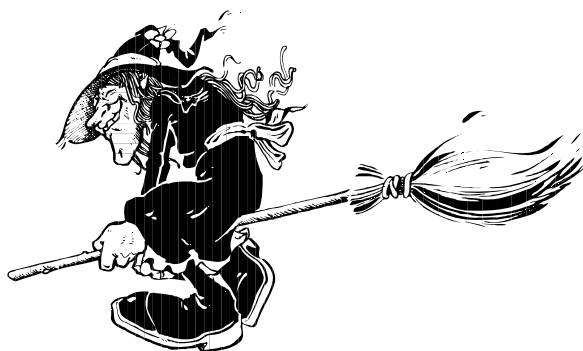
- 1969 (1. Sumpfer-Schnitzelbank)
- 1971/72
- 1979

Abzugeben bei jedem Sumpfer

Damit hätten wir alle Ausgaben komplett und könnten sie auf unserer Homepage www.sumpfer.de für jeden zur Verfügung stellen!

Vielen Dank im Voraus!!

D' Matt Gabi hät mit em Willi mol wieder wälle schön diniere,
aber wenn guet Esse gosch, muesch scho was investiere.
Darum schwingt sie sich schnell in ihre Chare,
um mol schnell zu de Sparkasse z' fahre.
De Bankomat kennt keine Eile,
so wartet d'Gabi eine ganze Weile.
Als sie endlich wieder uff de Parkplatz tritt,
druckt sie uff d'Fernbedienig aber s'Auto öffnet it.
Immer nöcher goht Sie mit em Schlüssel an d'Schiibe,
druckt und druckt, aber d'Türe gschlosse bliebe.
Des Spiel goht no eweng wiiter bis e Frau näbe sie tritt,
und froggt: was um Himmelswille des do git.
„Zwoi Stellplätz denäbe isch en Auto parkiert,
des uff Ihre Schlüssel hervorragend reagiert!!“



De Narreboss isch allene bekannt,
er rueft „Narri - Narro“ im ganze Land.
So au am Wehrer Nachtumzug,
danach am Ball machte er in de Bar unfug.
Als de Sutter Michael gnueg cha hett,
wollte er Heim ins Bett.
Also ging er frohen Mutes,
heim zu Fuße.
Chum daheim acho,
lengt er in Jacketasche und meint wa isch denn do ?
Er findet en € 20,00 Bon,
also denkt er de los ich nit vergoh.
Drum läuft er wieder frohen Mutes,
in d`Stadthale nach Wehr, do tu ich mir was gutes.
Schnell löst er de € 20,00 Bon i,
und steckt die € 20,00 in Geldbeutel ni.
Also lauft er jetzt zum 2. mol,
nach Öflinge ins Bett, jawoll.
Daheim will er sini Jacke an Garderobe hänge,
mit Schreck lost er denn de Kopf hänge.
D`Jacke hängt no in de Stadthalle Wehr,
also gohts nomol hin und her.
Still und leise hät er sini Jacke ergriffe,
und isch zum 3. Mol nach Öflinge gschliche.



**S' isch im ganze dorf bekannt,
 sumpfer trinke gern eine zämme au so im eigene Land
 So verwunderts nitte,
 s isch au ganz und gar unumstritte
 das wir au an Halloween gut zuglänght hän
 das hätt ma au einige am Gsicht erkannt
 doch zwei vo uns,
 die kennt mittlerweile au hinz und kunz
 hän nachem uftritt uf eimol gfällt
 „wo sind se?“ häm ma eus als frog denn gstellt
 Durch zufall luegt eine ind garderobe nebe de bühni
 Der dachte s schlägt gli znüni
 Do liege euse Nickel und de joschi ganz Brav
 nahezu wie im kindheitsschlaf
 ufm Bode und penne
 träume wohl vo de letze hänne.
 „was mache ma nu?“ frogte wir eus
 „lass sie penne“ meint einer der saniboy
 gsagt getan die zwei lönn mir penne und hebe no eine zämme
 später scho früh am morge
 da wolle drei lüt nümme für umsatz sorge
 und entscheide sich für de heimweg
 „die zwoi nähme ma mit, des liegt ja au uf unserem weg“
 So entscheide sich die zwei Griener Buebe und de Wietsch
 Hole die zwoi hinte use doch schon nach de erste meter hörte ma scho
 „Joshi, wo bliebsch?“
 Der nickel isch zugerannt dem isch ma nit nachko
 doch de Joshi hätt gfre, er wirkte irgendwie verlore
 So kams das zwoi vo eus dem nickel hinterher jage
 und ich will mich nicht beklage
 doch als ich mim joschi am berg ahko bi,
 dreht er ab und hätt gmeint: „ich gang zur jana, dort schlof i au guet i“
 ich han mir nix debii denkt
 und ha ihm zum abschied no zugwinkt
 de Nickel hatt ich scho gar nümme im blickfeld
 als ich mich wieder zu de andere zwoi gesellt
 Bis zu sinem Hus sind wir m nickel hinter her
 „der rennt ja schneller als e Bär“
 Fortsetzung folgt...**

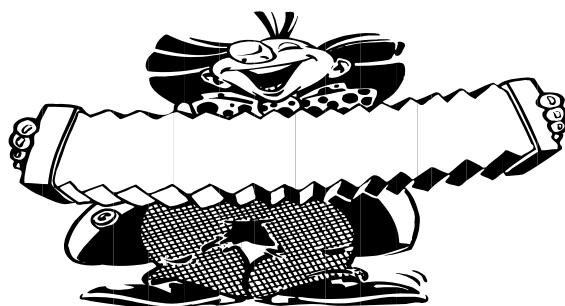
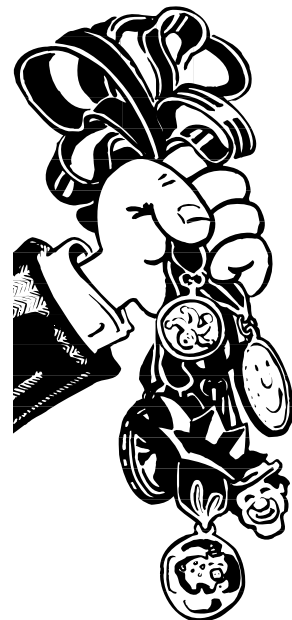


De Mark, Marco, Michael und Lars,
henn am Fasnachtssamschtig bim Schnitzelbankverkauf viel spaß.
Uf `de Rainebündt und Sonnhalde sind sie unterwegs,
sie teile sich uf, dann isch`s jo en Klecks.
En Treffpunkt wird abgmacht,
wär jo glacht,
das ma sich wieder findet und keiner verschwindet.
De Lars und Marco warte,
do höre sie en lache usem Garte.
Die zwoi luege bim Urich Stefan über d`Hecke,
d`Auge quolle fast über bi dene zwoi Jecke.
De Bauer und de Gröning liege halb nackt im Whirlpoole,
und proste mit Sekt wie zwoi Coole.



D`Thomann Rolf und siini Christa,
liebe Schoki vo de Schwyzer.
Bim letzte ikauf henn sie de Guzzi troffe,
de het Kartoffle gsuecht und wär am liebste verdloffe.
E Zit spöter stonn Thomann`s an de Kasse,
do chunt de Guzzi mit`m leere lkaufswage vo dusse und isch ganz blasse.
„Jetzt stell da vor i hab grade mi lkauf welle ins Auto packe,
de Wage isch leer, wo sin mini Sache ?“
D`Kassiereri lacht und meint: „ Jo si hen zahlt und sind so schnell verreist,
d`Ware henn sie ufm Band liege lo, die war ganz verwaist.“
De Guzzi het schnell siini Ware ipackt,
d`Rolf und Christa henn nur glacht.
Drum Guzzi wenn du nöchstes mol Geld los werde willsch,
wir Sumpfer trinke gern en Pils.

**D' Fűrwehr isch din Freund und Helfer da isch bekannt,
 sie sind zur Stell im ganze Land.
 Nach viele Stunde und Stress muss mol Entspannung si,
 drum gönn die Kamerade am Heilbronner Weihnachtmarkt vorbi.
 De Buratsch war au mit vo de Partie,
 besser bekannt als de Burczyk Tobi.
 Ufm Markt dön sie trinke und au lache,
 sie denke sich, da muss ma öfter mache.
 Zu später Stund laufe die Kamerade zum Abendesse,
 da dün sie sicherlich nie vergesse.
 Nachem esse stoht der Weg ins Hotel a,
 da hät der Tobi ne super idee ka:
 „Loss uns doch de Trompeter Heim nä,
 do vorne unter de Bruck häts doch ne Haltestelle ufm Rhy Gä.“
 Nach langem suche hät er kei Trompeter gfunde,
 drum hät er doch im Heilbronner Hotel gschlofe die restliche Stunde.
 Nun Tobi merk dir eins:
 Wenn fahre willsch mit dem Trompeter ufm Rhy,
 dann kannsch nächstmol au gli an Säckinger Weihanchtsmarkt hie.
 So hätsch au d' Ziit furd Reis nach Heillbron gspart, des isch klar,
 und ußerdem, in Heilbronn fließt nit der Rhy sondern de Neckar.**

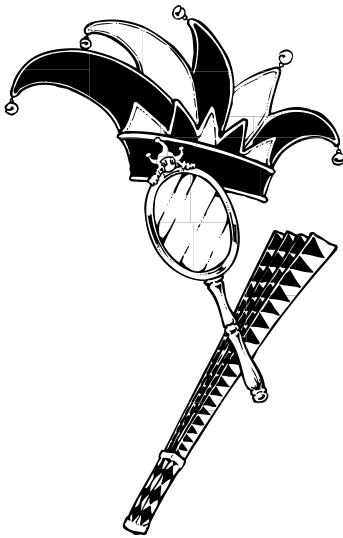


De Dücke Sven isch ä mengi mol halt en echte Chaot.
 Do kunnt echt jede Hilfe z'spot.
 Letschdens isch er nämlich mit nem Kolleg in Urlaub nach Thailand gfloge,
 ich sag euch die Gschicht isch echt it gloge.
 Dies mol ha i an alles denkt, hät er gsaid.
 Des hat aber au nur er gemeint.
 In Thailand a ko am Hotel hän sie sich amelde welle.
 Doch de Sven hät bim böche vom Urlaub warschins ka ein uf de Kelle.
 Sie hän nix böcht für den Dag,
 ein Glück dass die gödi Frau am Schalter de Sven mag.
 Sie hät glögt noch sinem Name
 und fündig isch sie au gworde die gödi Dame.
 Für 2 däg schböder hät er erst reserviert,
 do isch des Sven fast kollabiert.
 Zum Glück hän sie no was könne biege an dem Termin
 und die zwoi hän ihr Zimmer früher könne beziehn.
 Drum merkt euch eins mit'm Sven furt z go isch e wari Pracht
 do ka ma nämlich als lache dass es kracht.

De Marotz Jörg isch en begeisterte Fürwehr Ma und hät in sinem Auto en Förlöcher ka. Hinterm Beifahrersitz hät er ihn griffbereit ane gemacht . Doch sini Freundin d Sina hät als sie mit m Sitz zruck gange isch nümme so glacht. Uf eimol isch de Pulverlöcher los gange während de fahrt. Ich ka euch säge des fand de Jörg ganz schön hart. Als Fahrer isch er jo au ganz schön erschrocke, konnt sin Auto aber no sicher stoppe. Use mit dem blöde Ding, do hät er gseh do fählt de Sicherungsring. Des war im Jörg uf jedefall ä Lehr drum hät er jetzt im Auto kein Feuerlöcher mehr.

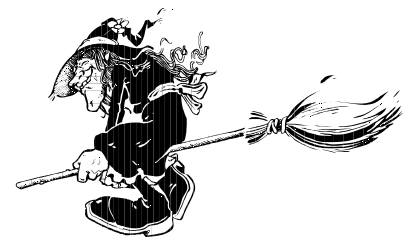


Fortsetzung von Nickel und Joshi...



In der nächste Sumpferprob
hämme de Joshi gfrogt:
„und war d'Jana deheim?“
Er meinte nur „nei“
Gschlofe hätt er nit bi de Jana im bett
leider wars nit so nett
Uf de Kuehli im gang
De Jana wurde au ganz angst und bang
als sie heimko isch und de Joshi no nit do gwese isch
„ich muess nomol zur party und min fründ uftribe“ denkt se sich
Sie machte sell scho ihrem Vater klar
Der hätt nur gmeint: „do unte muss sich doch eine umetriebe.
Ich hörs doch Schnarche, ufm regal vibriert ja scho d'Bibel!“
D'Jana ganz durch de wind, eilt herunter ganz gschwind
und findet unte im gang uf the kühli de Joschi, schlofend wie e kind
Fortsetzung folgt...

Uf'm Talschulplatz z'Wehr do isch ä groözi Tanne g'stande.
Doch glie bim erste Wind hät sie glögt wo könnst ich denn jetzt
bequem lande.
Denn hät sie au glie en schönes Plätzle gfunde
und hät sich do druf hie au glie mol überwunde.
Umkeit isch sie uf en andere Baum.
Aber nur dass die Städtler richtig blöde schau'n.
Des sind für uns einfach so bewaise, z'Wehr isch's einfach...
It so schön wie z Öfligen.
It e Mol en schöne Baum will döt bliebe



**De Leitner Chrsi hät en Hufe Holz gmacht
Er schafft vo morgens bis manchmol fascht in d'Nacht.
Doch irgenwie stimmt am Rückewage öbis it, da isch it guet,
aber kei Problem de Justin des ihm eifach schweiße duet.
Und so fahrt de Chrsi au gli wieder los,
aber irgendwie isch es z'eng uf de Stroß.
Und er bleibt hänge an em Hindernis mit dem Wage,
aber d'Schweißnoht häbt, do chan er nüt sage.**



Für de Griener Björn muss de Nickel go schaffe uffem Wald Er fährt los mit em Traktor und isch au scho obe bald Er legt los, aber irgendwie dued die Maschin it richtig funktioniere, aber wo soll er do obe blos hi zum da Ding repariere? De Nickel überlegt it lang und ruft im Björn einfach a, de said, gang zum Lauber de soll luege wa er mache cha. De Nickel fährt hi und döt dien si repariere die Sache Und so cha de Nickel au sini Arbet wieter mache. Am nögschte Dag fährt er wieder uf de Wald Er legt wieder los, doch de Traktor macht wieder halt Nachdem er wieder mit em Björn hät telefonierte, schickt ihn de wieder zum Lauber, zum luege wa jetzt it funktioniert. Doch bim Lauber in de Werkstatt isch niemand me do, de Björn said, da cha it si, ich ha mit im gsproche, er said du chasch cho. Bim Landmaschine Lauber warte sie uf de Nickel schu länger, denn auch geschtern war de Nickel bim Autohus Lauber, samt Hänger.

**D' Fueßballer vo Brennet hän e Jugendturnier in de Halle us'grichtet,
sie hän dāfür einigi Jugendmannschafte vopflichtet.
Damit die junge Spieler nit Hunger muen liede,
duen die Chefköche vom Sportverein einiges zum Esse a biete.
Des Pommesteam duet sich nit lumpe
und beginnt scho am Morge mit Frittierfett in d'Fritteuse ine pumpe.
Die Fueßballer könne es fascht it fasse,
wieviel in die Fritteuse duet ine passe.
Noch em 2. Kanister isch die Fritteuse immer no leer,
dāfür liegt uf em Kuchibode um so mehr.
Liebi Lüt ihr duen schon ahne,
d'Fueßballer hän vogesse z'schliesse de Ablaufhahne.
Liebe Sportverein schliesset de Hahne s'nächscht mol gli,
dann git's in de Kuchi uf dem Öl au kei Rutschpartie.**



*D'Sumpfer hän welle ans Ställfäscht nach Rickenbach
Weil dōrt könne sie mache en huufe Krach.
De Sumpfer Chef Börni hät welle spare
drum sōtte sie mit em Bus uhe fahre.
Gesagt, getan, er hät ein use gsucht
Am liebschte hät er ihn grad g`bucht.
„Mir treffe uns um vieri im Gleis 3
Und wehe wir sind nur zwei!“
Um halba fünfi hätte sie sōtti iistiege,
Dann hätte sie dā Uftritt um Fünfi könne herre biege.
Dā bus isch nit cho, dā fahrt nur für Schüler
Do wird em Börni grad e wenig kühler.
Drum hän die Sumpfer mūsse selber uhe fahre
Des hät ma vom viele spare.
Börni, wenn nit läse chasch
Kauf Dir e Brülle, des isch kei Spass!*

De Schäuble dä fühlt sich überall wie deheim,
denn er cha an Ort und Stell schlofe und losst sich störe vo keim.
So isch er noch nere durchzächte Nacht am nächste Morge uf de Bus
vo Brennet in Richtung Wehr,
hät zum Fahrer no gmeint „sot I ischlofe wecksch mich am Bahnhof.
De Simon hät sich denkt, des packt sogar der.
Wie soll's au anderschd si, igschlofe isch de Simon relativ gschwind,
als er geweckt wird rießt er d Auge uf und scho schaltets im Grind.
Er registriert, jetzt hockt er in Schopfe am Bahnhof und it in Wehr.
Im Simon fällt nix besseres i und blafft de Fahrer dumm a,
„was wecksch mich jetzt erscht, du kannsch mi doch mol gern ha!“
D'Antwort: „Am Bahnhof häts gheiß!“
S'nächst mol zerscht überlege wie jemand dösche aweise,
dann kunnsch au do a wohi willsch, sunscht liegts it in dinere Macht.
So Herr Schäuble, guet Nacht!



**Wenn im Marotz Udo sin Jörg mit dem Auto umefahrt
chasch de vo usgo das er nit spart.
Mit volldampf durchs Dorf zu de Zwehrer hät er welle.
Sin Mitfahrer hän usgeh wie kleini Gselle.
Bim Hilpert Nickel isch ä langsamis Auto unterwegs
do hät de Jörg de Blinker gsetzt.
Abschalte ung vollgas an dem ckarre vorbei glatt
no häz Kracht und des Getriebe war platt.
Darum Jörg gang mit dem Fahrzüg behutsam um.
No brings di Getriebe bim schalte nit um.**

De Leitner Christopher isch ammig scho en Held,
des weiß die halbi Welt,
zumindest die wo ihn kenne.
Do musste ma scho ä paar mol mit ihm ins Krankehus renne.
Wie zum Beispiel an Silvester, do hät er s widda mol gschafft
und sin kleine Bröder de Justin hät's gar it grafft.
De Chrissi hät ä ganzi Packung Wunderkerze gno in eini Hand
und hät sich dann au ganz böse verbrannt.
De Justin hät denn denkt, so heiß cha da doch gar it sie,
ich probier des au mol glie.
Doch ich mach des geschickter wie min Bröder und Gang ins Freie.
Dann kann ich Notfalls die Dinger lo keie.
It lang isch es gange, die Dinger gläge uf'm Bode
und de Justin hät sich au verbrennt sini Pfote.
Zum Glück war die Verbrennung it so schwer,
doch sowas mache die zwei hoffentlich nie mehr.
Uf diesem Wäg wünschet dir Christopher, s Sumpfernie Orchester guedi Besserig
und merk dir eins bi dere Gschicht, mit Füllwerk spielt ma nicht



Jubiläumsteil



Zum 50. Jahrgang unserer allseits beliebten und heiß begehrten Schnitzelbank haben wir von der Redaktionsleitung beschlossen, unseren Leserinnen und Lesern eine ganz besondere Ausgabe zu liefern. Wir wollten etwas berichten, was vorher noch in keiner Schnitzelbank zu lesen war, etwas ganz Ausgefallenes. Was könnte das bloß sein, haben wir doch schon über allerhand berichtet.

Wir haben unserem Reporter Harry Heimlich einen nie zuvor dagewesenen Auftrag erteilt: Er sollte undercover (engl. für „unter einer Decke“ (verdeckt, heimlich)) beim Sumpfernie-Orchester herausfinden, was das Geheimnis der gut gekleideten Männer in Schwarz ist. Wie sie mit jeder noch so kleinen Besatzung immer souverän auftreten, sei es an Auftritten oder Arbeitseinsätzen. Er sollte uns und schlussendlich auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, berichten, wie es hinter den Kulissen der Sumpfer aussieht und was dort vor sich geht. Seine einjährigen Ermittlungen, die ganzen Mühen und Strapazen sollten sich bezahlt machen, doch lesen Sie selbst, was Harry Heimlich alles erlebt hat:

Undercover bei den Sumpfern – Meine Erfahrungen mit dem Sumpfernie-Orchester Öflingen

Am 15. April 2016 war ich im Vereinsheim des Hundesportvereins zur Generalversammlung der „Sumpfer“, wie sie im Volksmund genannt werden.

Ich mimte Interesse an einer Mitgliedschaft und wurde prompt eingeladen, am 5. Mai 2016 an der Vatertagswanderung teilzunehmen. Dies sei eine übliche Gelegenheit für Neuanwerber, den Verein und seine Mitglieder kennenzulernen. Ende April bewirten die Sumpfer immer den Tag der offenen Tür der Gärtnerei Maier, doch als Anwerber sollte ich nicht als erstes gleich einen Arbeitseinsatz haben, weshalb ich erst zum Vatertag eingeladen wurde.

Gesagt, getan. Am 5. Mai war ich pünktlich um 09:00 Uhr am vereinbarten Treffpunkt bei der Gärtnerei Maier. Ausser mir waren dort jedoch lediglich zwei Mitglieder, welche das Frühstück vorbereiteten. Der Rest der Mannschaft trudelte ab 09:10 Uhr langsam und gemächlich ein. Das sei die „Sumpfer-Pünktlichkeit“. Es wäre ganz normal ein paar Minuten später aufzutauchen. Komischer Brauch dachte ich mir damals, doch ich sollte noch erfahren wie damit innerhalb des Vereins umgegangen wird.

Der Vatertag an sich war tatsächlich eine super Gelegenheit, den Verein etwas näher kennenzulernen. Geplant war eine Teilnahme am sogenannten „Gutedelwanderweg“ von Bad Bellingen nach Efringen-Kirchen (12 km) mit vielen Verpflegungsstationen.

Ich hatte bis dato ja schon des Öfteren gehört, dass die Sumpfer so einiges an Alkohol wegstecken können, doch diese Tour mit ihren vielen Weinständen zeigen, dass dies nicht nur ein Gerücht ist.

Nachdem diese erste „Prüfung“ erfolgreich überstanden war (wenn auch der Tag danach nicht so produktiv war) ging es nun gleich an den ersten Arbeitseinsatz: Das alle 2 Jahre stattfindende Seifenkistenrennen stand vor der Tür. Ich habe mich immer gefragt, wieso die Ausführung dieses grandiosen Festes auf einen 2-Jahres Rhythmus umgestellt wurde. Es war ja schließlich immer gut besucht gewesen. Nun ja, die Antwort darauf liess nicht lang auf sich warten. Natürlich war mir bewusst, dass ein Fest dieser Größenordnung einiges an Arbeit mit sich bringt, aber dass die ersten Planungen bereits ein Jahr im Voraus getroffen wurden, hatte mich doch etwas überrascht.

Am 18. Juli traf man sich dann um alle Details fürs SKR mit den Mitgliedern zu besprechen. Es wurden die Aufgaben verteilt und die Leute eingeteilt. Am Donnerstag, 28. Juli wurde nachmittags schon mit dem Aufbau von Zelt, Klowagen, Bierwagen usw. begonnen, am Freitag ging es dann um 08:00 Uhr los mit dem Streckenaufbau und allem, was noch fehlte. Wir waren erst spät abends fertig und am Samstag ging es schon wieder früh los um den letzten Feinschliff vorzunehmen bevor die ersten Gäste eintrudelten. Das Fest selbst geht ja von Samstag bis Montag, 3 lange Tage in denen einiges geleistet wird. Es war wirklich anstrengend, doch der Zusammenhalt bei diesen Jungs hatte mich wirklich sehr überrascht. Am Montag wurde morgens die Strecke wieder abgebaut und am Dienstag dann der Rest. Im Endeffekt waren es 6 anstrengende Tage am Stück, doch es hat wirklich Spaß gemacht. Man merkt auch den Mitgliedern an, dass sie es trotz der Anstrengung gerne machen.

Leider hatte es am Rennsonntag mal wieder geregnet, wodurch die meisten Strohballen nicht mehr verwendet werden konnten. Ich liess mir sagen, dass die Beschaffung von Strohballen immer schwieriger wird und man daher um jede „Strohballenspende“ erfreut wäre.

Nach diesen Anstrengungen war dann erst mal Sommerpause.

Am 26. September ging dann die Probensaison für die Fasnacht 2017 los. Von da an traf man sich jeden Montag bis zum Beginn der Fasnacht. Die letzte Probe ist der Montag vor dem 1. Faißen. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist natürlich auch Pause.

Ein Highlight (engl. für hohes Licht) ist immer das Probenwochenende Mitte Oktober in Todtmoos. Dort werden die neuen Lieder vorgestellt und einstudiert. Das Wochenende ist begleitet von dem ein oder anderen Bierchen, gutem selbstgekochem Essen und einer riesigen Portion Kameradschaft. Spätestens hier in der lockeren Atmosphäre lernt man alle richtig kennen. Es war ein sehr interessantes Erlebnis für mich.

Die Proben an sich verlaufen eigentlich immer gleich ab. Beginn um 20 Uhr, Ende um 22 Uhr, zwischen drin ein paar Pausen, der Vorstand erzählt die wichtigsten Neuigkeiten.

Mir fiel jedoch gleich auf, dass die Trompeten nicht so mannstark vertreten sind wie die restlichen Register. Es werden immer Trompeter gesucht.

Der 11. November ist immer der erste Fasnachtstermin auf der Liste der Sumpfer. Was normalerweise ein kurzer abendlicher Auftritt in der Zunftstube der Narrenzunft ist, war dieses Jahr von etwas größerem Ausmass, da der große VHN Umzug 2017 in Öflingen stattfinden sollte. Daher wurde mit der Fasnachtseröffnung mit mehreren Highlights bereits schon morgens begonnen. Es war einfach grandios. Wir waren den ganzen Tag in Öflingen unterwegs, haben gespielt und hatten einfach eine mords Gaudi. Wenn die Fasnacht auch so werden sollte, verstand ich nicht wieso die Jungs so wenig Mitglieder haben.

Nach diesem guten ersten Auftritt folgte ungewöhnlicher Weise am 26. November schon der zweite Auftritt: Das Guggenmusiktreffen in Herrischried. Laut dem Vorstand wolle der Verein den vielen jungen Mitgliedern etwas mehr als nur die Standard Termine bieten, daher dieser frühe Auftritt.

Doch trotz der verhältnismäßig wenigen Proben, die wir zuvor hatten, war der Auftritt ein voller Erfolg.

Der nächste Arbeitseinsatz war dann der Zunftabend, welcher vom Sumpfernie-Orchester bewirtet wurde. Danach Narrenbaumstellen und Kinderball mit dem Kinderumzug. Mit dem 1. Faißen kam dann so langsam auch die Fasnachtsstimmung. Treffpunkt in der Krone, dann Besuch der Kindergärten, der Diakonie und der Tagespflege, sowie der Schulbefreiung waren einfach super Stationen, danach ging es noch nach Bad Säckingen um dort mit den Narren noch etwas fasnächtliche Stimmung zu verbreiten. Einfach nur genial.

Dann am 2. Faißen ein Auftritt in Murg bei der Guggen-Brass Band. Mit unserer kleinen Truppe haben wir den Zuschauern ordentlich eingeheizt. Am 18./19. Februar war dann das große VHN Wochenende in Öflingen. Mit Party, großem Umzug und allem was dazugehört. Da konnten die Sumpfer natürlich nicht fehlen, hatten sie doch am Freitagabend extra noch ihr Festzelt aufgebaut.

Am 3. Faißen darf jeder machen was er will, bei den Sumpfern wird ist erst ab dem Fasnachtsfreitag was los, da sie durchgehend bis Fasnachtsdienstag unterwegs sind.

Am Fasnachtsfritig wird eine, wie ich finde, schöne Tradition beibehalten: Es dürfen alle passiven Mitglieder mitkommen, sofern sie zuvor eine Probe besucht haben. Es wird eine schöne Tour geplant. In diesem Jahr waren wir in Neustadt am Schnurren, eine Beizentour, genau richtig für uns. Wir fühlen uns in den Beizen und Kneipen viel wohler als auf großen Bühnen. Am Fasnachtssamstag findet traditionell der Schnitzelbankverkauf statt. Sie, lieber Leserinnen und Leser, kennen ja den Ablauf, man teilt sich in Gruppen auf und läuft die verschiedenen Ortsteile ab. Überall gibt es was zu trinken und manchmal auch was zu essen. Das erklärte Ziel ist es, am Abend noch in die Halle an den Schrännerball zu kommen. Ich habe mich immer gewundert, warum das nicht alle schaffen. Doch ich musste feststellen,

dass es alles andere als leicht ist, den ganzen Tag durchs Dorf zu laufen, die Schnitzelbank zu verkaufen und bei jeder zweiten Station ein Bier, Wein, Schnaps usw. zu bekommen. Man ist von 09 Uhr morgens bis 20 Uhr abends unterwegs und soll dann noch in die Halle kommen. Das ist eine wahrliche Meisterleistung.

Sonntag und Montag stehen Umzüge auf dem Programm mit anschließendem Besuch des Schällenmarktes.

Am Fasnachtsdienstag schließlich wird entweder eine Abschiedstour durch Öflingen gemacht oder man gibt auswärts noch ein letztes Mal sein Bestes. Mit der abendlichen Bandleverbrennung endet der ganze Spuk.

Beendet wird das Vereinsjahr dann mit der Generalversammlung im April.

Abschließend kann ich folgendes zu diesem bunten Haufen sagen:

Ich war anfangs doch eher skeptisch, als die Redaktionsleitung mit dieser Idee an mich herantrat. Doch ich muss ehrlich zugeben, es war ein interessantes Jahr. Ich finde es erstaunlich was die Jungs so alles stemmen, das ist einem als ausstehende Person gar nicht bewusst. Die Sumpfer sind keine riesige Truppe, trotzdem meistern sie jeden Arbeitseinsatz und jeden Auftritt. Sie sind die einzige Guggenmusik, die ich kenne, die (unter bestimmten Voraussetzungen) mit 7 Mann spielfähig ist. Der Zusammenhalt ist unglaublich. Es macht riesigen Spaß hier mitzumischen.

Ich kann es jedem nur empfehlen, hier mal reinzuschauen. Auch haben die Sumpfer ihren Webauftritt etwas aufpoliert und sind jetzt unter www.sumpfer.de sowie auf Facebook zu bestaunen. Dort kann man alles rund um das Sumpfernie-Orchester wie z.B. ihre Geschichte, die aktuelle Besetzung oder Infos rund ums SKR nachlesen.

Best Of aus 50 Jahren Schnitzelbankverkauf

Die Sumpfer hän scho immer gern gsumpft!

De Sumpfer hän mol ihre Fraue iiglade an de Fasnachtsball zum koh
Damit sie die Fraue nit immer müsse allei daheim loh
En Disch isch extra bstellt worde
Für die ganzi Fraue Horde
Am Obend dann sind no e paar Sumpfer in de Halle glandet,
doch sind sie direkt in d'Bar abgewandert.
Für ihri Fraue hän sie kei Blick meh cha
Eini hät no grufe: Du Narr!



Bim Schnitzelbank verkaufe do macht ma mit,
des isch für en Sumpfer an Fasnacht der Hit.
Do passiere allerhand für Sache,
des bringt nit nur d'Sumpfer zum lache.
Dodebi ha ich au ka e Erlebnis,
das ich bis hüt it vergiß.

Als Hochburg für Nachtclubs war Brennet bekannt,
nit nur do au im Schwitzerland.

Im Krütz, Club d'amoure hät de do g'heise,
do hät ma emol erlebt en heiße.

10 Jahr hän sie g'fiert an dem Samschtig,
wo d'Sumpfer verkauft hän döt ihri Zitig.

Ä Zäpfli hät's immer gratis geh,
aber an dem Tag nit gans freiwillig, no e weng meh .

Uf baut hän sie ä kalt Büffet im Separee,
des hän mir Sumpfer natürlich gli g'seh.

Heimlich hän mir uns über da Büfett hergmacht,
do hät unser Mage g'lacht.

Für d'Schwitzer isch nümme viel übrig bliebe,
denn mir hän nit viel uf de Platte glo liege.

Zahlt hän mir natürlich nüt,
s'isch au nie ä Rechnig ko, zum Glück.



Nickel und Joschi Teil 3



Es sind scho paar tåg ins ländle gzoge
do treffe sich d sumpfer im Schwane zobe
Trinke n bierle und spiele für de wirt no eine
de noch gohts zum geburtstag, vogler bernds seine
dort unte ahko mit versammelte trupp
laufe ma i mit lautem druck
do kunnts wies komme muess
de Bernd frogt: „wo sind euri zwoi buebe wo gschlo-
fe henn so sueß?“
de Joshi war do de nickel nitte
wir froge selber „wiso frogsch denn bitte?“
er hätt dann gmeint:
„ich ha extra no zwoi bette frei...“

Kennen und Gewinnen

Zur Jubiläums Ausgabe haben wir natürlich auch ein Gewinnspiel.
Wer eine dieser 4 Personen erkennt darf sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von

100,00€

Von der Weinhandlung Gnädinger feuen
Coupon ausfüllen und Abgeben bei der Weinhandlung Gnädinger



Name:	
Vorname:	
Adresse:	
Telefonnummer:	

Einsendeschluss ist der 14.02.2018 / Rechtsweg ist ausgeschlossen / Bei mehreren richtigen
Antworten entscheidet die Los Fee / Mitglieder und deren Familienangehöriger des aktiven
Sumpfernie-Orchester Öflingen dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Wussten Sie schon...

Unglaubliche Wahrheiten und Fragen über die man sich normalerweise keine Gedanken macht. Es sei denn es ist Nacht und die Sumpfer kommen nach mehreren Auftritten heim und versuchen ein Gespräch zu führen nachdem evtl die eine oder andere Schorle geleert wurde

- Mitten in der Nacht aufzuwachen und zu realisieren, dass man nicht alleine ist, ist gleichermaßen die wunderschönste als auch die furchteinflößendste Sache der Welt.
- Schlüssel existieren nur, weil nicht alle Menschen nett sind.
- Wenn Du einen Pullover anziehst, geht der Körper durch ein Loch rein und kommt in drei Löchern raus
- Man hat mehr Oberfläche des Mondes mit eigenen Augen gesehen als Oberfläche der Erde
- Die einzige Stelle einer Spiegelung die man lecken kann, ist die Zunge
- Jede existierende Regel besteht nur, weil sich jemand daneben benommen hat
- Die Zahl 4711 war die Hausnummer der Firma „Farina“ in der Glockengasse in Köln. Das dort hergestellte Eau de Cologne war eigentlich ein Mittel gegen die Pest.
- Heißes Wasser gefriert schneller als kaltes.
- Somalia hat mehr Ziegen als Einwohner.
- Lucky Luke hat 1982 mit dem Rauchen aufgehört
- Ist es eigentlich schon strafbar den Hinweis „Bekleben verboten“ anzubringen, da dies in der Regel ein Aufkleber ist?
- Navigationsgeräte sollten nie von Verfahrenstechniker programmiert werden
- Was versteht eigentlich ein Kanibale unter Nudelsalat?
- Damit ich ein Glas Milch trinken kann, musste eine Kuh ins Gras beißen!
- Der letzte Radiosender in Gebärdensprache hat 1996 den Betrieb eingestellt
- Der Bürgermeister kommt zur Öflinger Proklamation obwohl diese nicht stattfindet und sitzt stattdessen am 50. Geburtstag von Bernd Vogler

BullshitBingo

Spielregeln: Kreuzen Sie einen Block an, wenn Sie die entsprechenden Wörter / Aussagen auf dem diesjährigen Schällenmarkt hören. Wenn Sie horizontal, vertikal oder diagonal 4 Blöcke in einer Reihe haben, stehen Sie auf und rufen laut **BULLSHIT!**

Prooooost!	Früher war es besser!	Fehlt nicht eine Bude dieses Jahr?	Die Schränzer sahen doch mal anders aus?!
Wie fastest Du dieses Jahr?	Halt mal mein Bier!	Letztes Jahr war mehr Lametta!	Hast du schon die Schnitzelbank erhalten?
Für mich nur ein stilles Wasser!	Die Sumpfer spielen aber schön	Chantall, ich halte deine Haare zurück!	Nächstes Jahr verreise ich zu Fasnacht
Alleine hier?	Kennen wir uns nicht irgendwo her?	Was freu ich mich auf Mittwoch!	Verzeihung, ich habe Sie angerempelt

Wussten Sie schon spezial...

..seit Kurzem muss es scheinbar Fürstenberg Bier an Veranstaltungen in Öflingen geben, hauptsächlich wenn diese in der Sporthalle stattfinden. Jedoch war dies nie auf einer Preisliste zu finden und die besagten Flaschen tauchen meist vereinzelt auf. Verdächtig oft in der Nähe einer großen Öflinger Guggenmusik. Ob dieses Phänomen jemals aufgeklärt werden kann?

Polizeiliche Meldung:

Beobachtet wurden 2 junge Männer, die am 13.01.2018 neben ihrem Auto einen Christbaum hergeschleift haben. Das Entführungsoffer wurde so zwischen 22.00 und 6.00 Uhr morgens an der Haustüre von Horst Thomann abgestellt. Wer kann was zu dem Entführungsoffer sagen ? Wer kennt die Täter ?

Falsch ist, dass die Nebenkostenabrechnung der WEG Sonnhalde wegen dem Mops farbig ausgedruckt wird.

Richtig ist, dass er seinen Erstattungsbeitrag auf der rosa Tischdecke in der Krone gesucht hat.

Leicht radioaktive Schlacke auf dem Lachengraben

De Lachegrabe bekommt 6t radioaktive Schlacke der Firma HC Starck, welche das Regierungspräsidium als ungefährlich freigegeben hat. Obwohl die Schlacke noch radioaktive Strahlung hat, liegt sie nicht mehr im Strahlenschutz.

SpaghettiKoch auf Nachtschicht gesucht

Am 2.Faise hat eine kleine Abteilung der Sumpfer leider feststellen müssen das ab 23 Uhr keine (spaghetti)köche ihre Dienste für uns anbieten konnten.

Deswegen suchen wir Köche die innerhalb der Zeit von 22-06 Uhr insbesondere an Fastnächtlich wichtigen Tagen, wie z.B. der zweite Faise, Auf Nachtschicht/ Rufbereitschaft seine Dienste dem Sumpfernieorchester zu Verfügung stellt. Bewerbungen und Termine zum Probeessen bitte Jederzeit an das Sumpfernieorchester Öflingen schicken



Immer ein Auge drauf haben....

Wenn Sie beim Hofladen Griener einkaufen sonst könnte es sein das Sie die falschen Einkaufssachen mit nach Hause bringen.

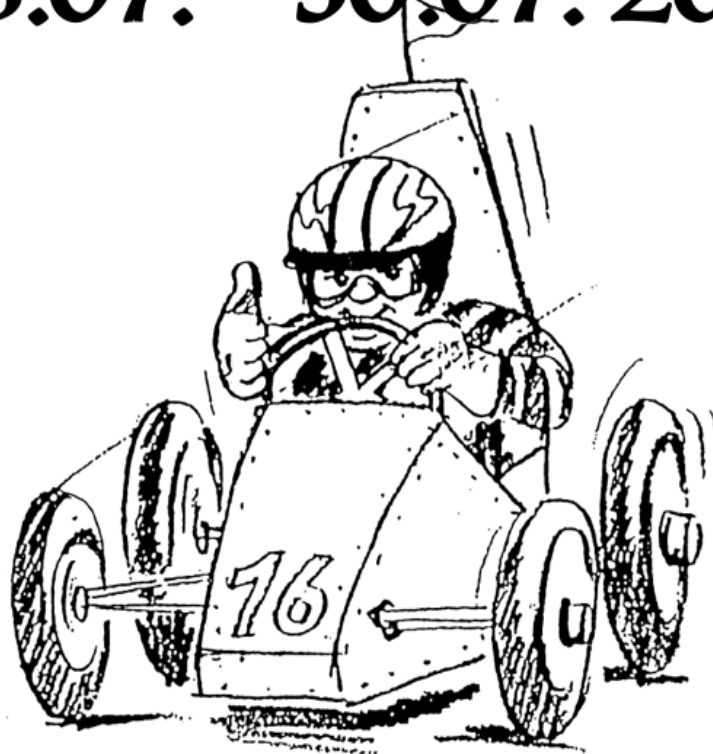
Die Verwechslungsgefahr ist sehr hoch.



42. Öflinger

Seifenkistenrennen

28.07. - 30.07. 2018



Festbetrieb mit Bierbrunnen

Tanzband Hot Chillis

Gugge-Brass-Band Murg

Handwerkerhock am Montag

www.sumpfer.de